

## Ein Jahr «kleines Wochenende» im Kaffeehaus

Am kommenden Freitag findet im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77 ein weiteres Mal das «kleine Wochenende» statt, an dem jeweils Bands und Musiker aus der Region spielen und eigens dafür erstellte Videoproduktionen gezeigt werden. Zum einjährigen Bestehen des Anlasses werden am Freitag gemäss Mitteilung alle Videoprojektionen des vergangenen Jahres noch einmal vorgeführt. Darunter zum Beispiel Videos von Bright, Echo & Soul, Zwei von Stern oder Fraine. (pd)

## Bienenausstellung zum Jubiläum

Der Bienenzüchterverein St. Gallen und Umgebung feiert im Jahr 2013 sein 150jähriges Bestehen. Bereits jetzt ist bekannt, wie er das tun wird: Vom Juni bis Oktober 2013 wird im Botanischen Garten St. Gallen eine Sonderausstellung stattfinden, bei der laut Mitteilung des Vereins Themen wie Blütenbestäubung und «Apothérapie» im Fokus stehen sollen. Das Projekt wird zusammen mit dem Botanischen Garten organisiert und vom Lotteriefonds des Kantons unterstützt. Weitere Sponsoring-Anfragen würden angegangen, heisst es in der Mitteilung weiter. (pd/vit)

## «Diction» neu auch in der Stadt

Seit Mai wird an der Marktgasse 3 übersetzt, korrigiert und an Texten von Kunden gefeilt. «Diction», eine Ostschweizer Agentur für Lektorat, Korrekturen und Übersetzung, ist neu auch in St. Gallen vertreten. Gegründet wurde die Agentur 2004 von Roger Koch, einem ehemaligen Sprachlehrer in Buchs. Gemäss Mitteilung beschäftigt «Diction» heute rund 17 Mitarbeiter, drei davon in St. Gallen. Das Kundensegment reiche von Privatpersonen bis zu Grossunternehmen. «Mit der neuen Niederlassung soll das Wachstum auch ins Zentrum der Ostschweiz verlagert werden», sagt Teresa Raible, Niederlassungsleiterin St. Gallen. (vit)

## JOURNAL

### Arbeitsvergaben

Der Stadtrat hat weitere Aufträge vergeben. Die Arbeiten für die Erstellung eines Fussweges im Galgentobel erteilt er an die Arbeitsgemeinschaft HGV, c/o Stutz AG, Frauenfeld. Für die Offenlegung und Renaturierung der Steinach im Weiertal wird die Kibag-Bauleistungen AG, St. Gallen, verantwortlich sein. Den Auftrag für den Bau von etwa 72 Ortsbetonschächten in den Jahren 2011 und 2012 erhält – mit der Option für Verlängerung um zwei weitere Jahre – die Hagmann AG in St. Gallen. Für weitere zehn Schächte wird die Fritz Bruderer AG zuständig sein.

## TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung

Redaktion St. Gallen-Gossau  
Verantwortlich:  
Andreas Nagel (an)  
Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen)  
Marianne Bargagna (mb, Stv., Gossau/Region)  
Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 227 69 00  
E-Mail: stadttredaktion@tagblatt.ch  
redaktiongo@tagblatt.ch

Inserate  
Publicitas AG  
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 221 00 21  
E-Mail: tagblatt@publicitas.ch



Die Wasserkraft der Sitter vermag ebenfalls Elektrizität zu erzeugen.

Bild: Ralph Ribi

# Atomausstieg global bis lokal

Die Zukunft der Atomenergie ist begrenzt. Darüber waren sich die Teilnehmer am «Poli-Tisch» einig. Doch Alternativen fänden sich überall, im Norden, in Afrika und vor den Toren St. Gallens.

FREDI KURTH

Dass ein Atomausstieg von örtlicher Relevanz sein kann, darüber hat das St. Galler Stimmvolk bereits befunden: Die Stadt soll bis 2050 auf atomare Energie verzichten. Bundesrat und Nationalrat haben nun unter dem Eindruck des Super-Gaus von Fukushima sogar beschlossen, die Schweizer Kernkraftwerke bis 2034 abzuschalten. An der Diskussionsrunde «Poli-Tisch» der FDP wurde deutlich, dass ein Ausstieg überall Folgen zeitigt, in jedem Haus, auf Dächern, im Sittertobel, im hohen Norden, auch in Afrika.

Auf Atomstrom sei man eh noch angewiesen, sagte Marco Huwiler, Leiter Geothermie. Dem Beispiel Deutschlands zu folgen, das anstelle von Atomkraft umweltbelastende Kohlekraftwerke einsetzt, wäre indessen unklug,

fügte Vincenz Rentsch, Präsident der Jungfreisinnigen, hinzu.

### «Eher 2050 als 2034»

Das befragte Trio war sich uneins, wie rasch der Ausstieg erfolgen könnte. Sonja Lüthi vom Vorstand der Grünliberalen ist sich sicher, dass bereits ein Plan vorhanden ist. Den gelte es nun umzusetzen. Huwiler glaubt, dass die Frist bis 2034 nicht reicht, eher jene bis 2050.

Bei den Lösungsmöglichkeiten schwappte die Diskussion bald eigendynamisch ins Publikum über. Was als Kernsatz herausprang: Die Wasserkraft ist der Trumpf der Schweiz. «Im Gegensatz zum Öl können wir uns mit ihr am Energiemarkt beteiligen, sind keineswegs von andern Staaten abhängig», sagte Rentsch. Zwar werden schon 95 Prozent der fliessenden Gewässer in der

Schweiz genutzt, aber Effizienzsteigerungen, zum Beispiel bei der Turbinen-Technik, könnte diese CO<sub>2</sub>-neutrale Energie laut Experten attraktiv machen. Huwiler hat somit kein Verständnis, dass just Leute, welche die Atomenergie ablehnen, solche Lösungen blockieren.

### Sparen, Preis erhöhen

Weitere Optionen wurden genannt: natürlich die Sonnenenergie und Windenergie. Anklang auf dem Podium fand die Auffassung, dass den klimatischen Gegebenheiten entsprechender Strom erzeugt werden soll: Sonnenenergie in Spanien, Windenergie im hohen Norden, Wasserenergie in der Schweiz. «Es kommt auf den Mix an», sagte Sonja Lüthi. Doch für eine weitläufige Vernetzung für den Stromtransport fehlt noch die Infrastruktur. Huwiler sieht ein

sehr grosses Potenzial beim Stromsparen. Rentsch ist da eher skeptisch, weil der Strombedarf ständig steigt, auch glaubt er nicht an eine Lösung, wenn man den Preis massiv erhöht, wie es Sonja Lüthi vorschlägt. «Und was geschieht mit unserer Wasserkraft, wenn wie dieses Jahr der Regen ausbleibt?», fragt Diskussionsleiterin Jennifer Deuel. «Dann haben wir mehr Sonnenenergie», entgegnet Lüthi schlagfertig. In Wirklichkeit sagen Klimaprognostiker für die Schweiz jährliche Niederschlagsmengen voraus wie jetzt.

Jemand meint, dass ihm all die guten Absichten schon in den 1970er-Jahren zu Ohren gekommen seien. Huwiler wäre einverstanden, wenn man analog einer Legislaturperiode einen Vierjahresrhythmus mit Zielvorgaben einführen würde. Das wäre dann wieder Atomausstieg ganz lokal.

## Pfader als Fakire, Zauberer und Raubtiere

Die PTA Oberberg, Pfadi für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, hat am vergangenen Samstagabend zu einer Zirkusvorführung eingeladen. Auf der Bühne des OZ Zil zeigten die Pfader als Fakire, Zauberer, Raubtiere, Tänzer, Clowns und Akrobaten ihr Können. Ein Zirkusdirektor mit Zylinder und prachtvollem Anzug führte mit witzigen Sprüchen durch das Programm. Rund

150 Zuschauerinnen und Zuschauer kamen, genossen den Anlass bei Gerstensuppe, Kuchen und Getränken und belohnten die Artisten mit lautem Applaus.

Seit dem Frühling haben sich die Pfadfinder laut Mitteilung auf den Abend vorbereitet. Während ihren Treffen übten sie die Auftritte und bastelten Bühnenbilder. Auch das Pfingstlager stand unter dem Motto «Zirkus». (pd)



Raubtiere und Dompteure der PTA Oberberg.

Bild: pd

## WWF-Lauf für die Orang-Utans

Der WWF veranstaltet im September in der Kreuzbleiche wiederum den Lauf zum Schutz der Orang-Utans, zu dem man sich ab sofort anmelden kann. Erstmals können auch Firmenteams beim Lauf mitmachen und einen Beitrag zum Schutz der Lebensräume der Menschenaffen in Borneo und Sumatra leisten. Am Freitag, 9. September, 9 bis 11 Uhr, findet

der Lauf für Schulklassen, von 18 bis 19 Uhr für Teams und Firmen statt. Einzelläufer und Familien laufen am Samstag, 10. September, von 9.30 bis 11.30 Uhr. Läufer sind aufgerufen, vor dem Anlass Sponsoren zu sammeln. Zudem gibt es Preise für Einzelläufer und Schulklassen zu gewinnen. Interessierte melden sich ab sofort auf [www.wwfost.ch](http://www.wwfost.ch) an. (pd/svb)

## LESERBRIEF

### Musikfest ohne Musik?

Wo ist die Musik am Eidgenössischen Musikfest? Zwar hatte es am Sonntagmittag in der Marktgasse und auf dem Marktplatz viele Leute, auffallend viele Familien mit Kindern, es war ein rechtes Gedränge. Die Bühnen dazwischen aber waren leer. Kein Ton war zu hören. Gibt es wirklich keinen Musikverein, der nach dem Wettspiel auch spontan aufspielen würde, um diese «tote Hose» zu bereichern? Auf

das Gedränge eines Festzeltes hatten wir – zumal mit einem Rollstuhl unterwegs – keine Lust. Zum Glück gab es noch etwas Feines zu essen. Dennoch gingen wir am Sonntagabend frustriert nach Hause und verträsten uns auf den Dienstagabend mit gutem New Orleans Jazz.

Ruth und Jakob Brassel-Meier  
Turnerstrasse 33  
9000 St. Gallen

## GEBURTEN

### vom 16. bis 25. Mai 2011

17. **Wickl** Keanu Andris, Sohn des Wickli Remo, von Nesslau-Krummenau, Ennetbühl SG, und der Inauen Wickli Nadja, von Nesslau-Krummenau, Ennetbühl SG und Appenzell AI.

17. **Messmer** Colin, Sohn des Messmer Pascal, von Thal SG, und der Messmer geb. Dabernig Natasha, von Thal SG und St. Gallen-Tablat SG.

17. **Rexhepi** Gent, Sohn des Rexhepi Musli, von Serbien, und der Rexhepi geb. Veseli Albulena, von Serbien.

18. **Bär** Eileen Alameda, Tochter des Bär Stefan, von Langrickenbach TG, und der Bär geb. Lutz Manuela, von Langrickenbach TG und Grindel SO.

19. **Haupt** Leon Christian, Sohn des Haupt Christian, von Deutschland, und der Haupt geb. Steck Jennifer, von Balgach SG.

20. **Orange** Ilai Jayden, Sohn des Orange Evaron, von St. Margrethen SG, und der Orange geb. Brassel Nadine Denise, von St. Margrethen SG.

20. **Luli** Denis, Sohn des Luli Vilson, von Kosovo, und der Luli geb. Dörtkardes Zülfiye, von St. Gallen-Tablat SG.

21. **Ruiz Perez** Elias, Sohn des Ruiz Perez Edward, von Kolumbien, und der Ruiz Perez geborene Gschwend Marlen, von St. Gallen-Tablat SG.

21. **Savic** Tamara, Tochter des Savic Dalibor, von Serbien, und der Savic geborene Simic Danijela, von St. Gallen-Straubenzell SG.

22. **Denier** Charlie Nesta, Sohn der Denier Evelyne Kim, von Wolfenschiessen NW, und des Schiegg Beat Nishantha, von Appenzell AI.

22. **Schmid** Eloy, Sohn des Schmid Jerome, von Herznach AG, und der Schmid geborene Löpfe Fabienne Silvia, von Herznach AG und Gaiserwald SG.

22. **Zulji** Medina, Tochter des Zulji Samir, von Serbien und Montenegro, und der Zulji geborene Rami Zahira, von Kosovo.

24. **Scherzinger** Alexander, Sohn des Scherzinger Thomas, von Uttwil TG, und der Scherzinger geborene Gmür Jenny, von Uttwil TG und Amden SG.

24. **Kaufmann** Lena, Tochter des Kaufmann Steffen, von Deutschland, und der Kaufmann geb. Hintze Ruth, von Deutschland.

25. **Cetl** Finn Henry, Sohn des Cetl Patrick, von St. Gallen-Straubenzell SG, und der Cetl-Scharf Brita, von Deutschland.

25. **Moruzzi** Matteo Liam, Sohn des Moruzzi Roberto, von Italien, und der Moruzzi geborene Avcı Nursen, von St. Gallen SG.

## JOURNAL

### Wanderung zur Meldegg

Kommenden Freitag führt die Tour der Wanderfreunde Ostschweiz von Rheineck zur Meldegg, einem Aussichtspunkt über dem Rheintal. Treffpunkt ist um 8.10 Uhr beim Treffpunkt im Hauptbahnhof St. Gallen. Mit dem Walzenhauser-Bähnli geht's zum Ausgangspunkt der Wanderung. Informationen und Anmeldung bis spätestens Donnerstagabend unter der Telefonnummer 071 855 89 36.

### Velotur für Senioren

Kommenden Montag lädt die Pro-Senectute-Regionalstelle zur Velotur ins Vorarlbergische bis nach Frastanz. Die 60 Kilometer lange Strecke verläuft bis auf einen nicht sehr steilen Anstieg meist flach. Da die Route über die Schweizer Grenze führt, müssen Ausweis und Euro mitgenommen werden. Am Vorabend, 20 bis 21 Uhr, informieren die Tourenleiter unter der Telefonnummer 071 845 15 12 über die Durchführung und nehmen Anmeldungen entgegen.